

Teilnehmerinnen des WfWI-
Programms für jugendliche Mädchen
in der Region Rubona, Ruanda.
Foto: Kubwimana Louis



**WOMEN FOR WOMEN
INTERNATIONAL**



JAHRESBERICHT 2025

Von Krise zu kollektiver Stärke

Eine **entschlossene** **Verpflichtung gegenüber** **Frauen in Konflikten**

2025 war ein Jahr der Herausforderungen – zunehmende Konflikte, die oft lange andauern und deren Folgen Frauen und Kinder am stärksten treffen. Gleichzeitig verändert sich die internationale Entwicklungszusammenarbeit durch unsichere Finanzierungsbedingungen und globale Umbrüche.

Doch unsere Entschlossenheit bleibt unverändert: Wir stehen weiterhin an der Seite von Frauen, die Krieg und Gewalt überlebt haben, und investieren in ihre Stärke, ihre Führungskraft und ihre Zukunft.

Im Kern unserer Arbeit steht die Überzeugung, dass nachhaltige Veränderung von Frauen selbst ausgeht. Durch lokale Partnerschaften, flexible Unterstützung und gemeinschaftsnahe Ansätze stellen wir sicher, dass Hilfe dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Von Gaza über den Sudan bis nach Syrien zeigen unsere Programme: Wenn Frauen die Möglichkeiten haben, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten, entstehen nicht nur unmittelbare Verbesserungen, sondern langfristig stärkere und widerstandsfähigere Gemeinschaften.

Überall dort, wo wir arbeiten, sehen wir Frauen, die unermüdlich Verantwortung für ihre Familien und Gemeinschaften übernehmen – selbst unter schwierigsten Bedingungen. Unsere Aufgabe ist es, ihnen die Mittel und den Raum zu geben, dieses Potenzial zu entfalten.

2025 hat erneut gezeigt, was möglich ist: Frauen gründeten Unternehmen, unterstützten sich gegenseitig, übernahmen Führungsverantwortung und setzten sich für die Rechte anderer ein. Unsere Arbeit mit jugendlichen Mädchen unterstrich dabei die Bedeutung früher Investitionen in Bildung, Selbstbestimmung und Zukunftsperspektiven.

Wenn wir nach vorne blicken, wird deutlich, dass die Bedeutung dieser Arbeit noch nie größer war – und ebenso wenig die Chance, nachhaltige Veränderungen zu bewirken.

Indem wir weiterhin in Frauen und Mädchen investieren, reagieren wir nicht nur auf die Herausforderungen unserer Zeit, sondern tragen auch dazu bei, stärkere, widerstandsfähigere Gemeinschaften für kommende Generationen aufzubauen.

Tag für Tag erleben wir, welche Kraft Frauen weltweit entfalten: Sie bauen ihr Leben neu auf, stärken ihre Gemeinschaften auch unter schwierigsten und zunehmend restriktiven Bedingungen und bewirken mit unzähligen kleinen Schritten nachhaltige Veränderungen.

Die folgenden Seiten geben Einblick in die Lebensrealitäten von Frauen und Mädchen in Konfliktregionen und die nachhaltige Wirkung unserer Arbeit vor Ort.

Unser tiefster Dank gilt unseren Partnerorganisationen, Unterstützerinnen und Unterstützern sowie den außergewöhnlichen Frauen und Mädchen, die im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen.

Ihre Stärke treibt unseren Fortschritt voran. Ihre Führung gestaltet die Zukunft.

Mit herzlichem Dank



Ein Jahr mit globaler Wirkung



67.841

Frauen und Mädchen wurden im Jahr 2025 durch das Stronger Women, Stronger Nations (SWSN)-Netzwerk sowie durch gezielte Programme und Unterstützungsangebote von Women for Women International, Schwesterorganisationen und Partnerorganisationen erreicht und begleitet.



675.544

Frauen und Mädchen wurden seit Beginn unserer Programme bis Ende 2025 insgesamt erreicht und unterstützt.



54

lokale Partnerorganisationen arbeiteten 2025 mit uns zusammen, um Frauen und Mädchen in Konflikt- und Krisenregionen zu stärken.



Nigeria

17.366 Frauen und Mädchen im Jahr 2025 unterstützt und erreicht

Palästina

4.392 Frauen und Mädchen im Jahr 2025 unterstützt und erreicht

Ukraine

2.083 Frauen und Mädchen im Jahr 2025 erreicht

Afghanistan

10.814 Frauen und Mädchen im Jahr 2025 unterstützt und erreicht

Ruanda

1.566 Frauen und Mädchen im Jahr 2025 unterstützt und erreicht

Burkina Faso & Mali

910 Frauen und Mädchen im Jahr 2025 erreicht

DR Kongo

3.807 Frauen und Mädchen im Jahr 2025 unterstützt und erreicht

Kosovo

513 Frauen und Mädchen im Jahr 2025 unterstützt und erreicht

Südsudan

4.315 Frauen und Mädchen im Jahr 2025 unterstützt und erreicht

Irak

7.350 Frauen und Mädchen im Jahr 2025 unterstützt und erreicht

Sudan

14.125 Frauen und Mädchen im Jahr 2025 erreicht

Stärke durch Solidarität: Unser Ansatz

Mehr Frauen und Mädchen zu erreichen, erfordert sowohl eine starke Präsenz vor Ort als auch strategische Zusammenarbeit.

Von akuten humanitären Krisen bis hin zu Regionen im Wiederaufbau nach Konflikten verbindet unser Ansatz direkte Unterstützung mit Investitionen in gemeindebasierte Organisationen und Partnerschaften.

Im Rahmen unseres zwölfmonatigen Kernprogramms **Stronger Women, Stronger Nations** kommen Frauen in Gruppen von jeweils 25 Teilnehmerinnen zusammen. Sie erwerben berufliche Fähigkeiten, lernen zu sparen, setzen sich mit ihren Rechten auseinander, verbessern ihre Gesundheit und engagieren sich aktiv für positive Veränderungen in ihren Gemeinden. Unser **Adolescent Girls Programme** richtet sich an besonders vulnerable Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren und vermittelt Kenntnisse in den Bereichen Finanzkompetenz, Geschlechtergerechtigkeit, Gesundheit und Zielsetzung. Ergänzend zu diesen Programmen fördern wir nachhaltige Veränderungen auf Gemeindeebene durch unsere **Change Agents** und **Men's Engagement Programmes**.

Im Jahr 2025 arbeiteten wir über unseren **Conflict Response Fund** gemeinsam mit lokalen und überwiegend von Frauen geführten Partnerorganisationen daran, Unterstützung



Teilnehmerinnen des Programms „Starke Frauen, starke Nationen“ (SWSN) bei der Feldarbeit (Unkraut jäten) in Ruanda. Foto: WfWI

in einigen der gefährlichsten Krisengebiete der Welt bereitzustellen. In Regionen mit weniger akuten Konflikten ermöglichten uns Partnerschaften, gezielt bestehende Programmbausteine auszuweiten oder neue Ansätze zu erproben.

So stärkten wir nachhaltig die Resilienz von Frauen sowie ihre wirtschaftlichen Chancen und schafften neue Wege für Führungsverantwortung.

Wirtschaftliche Resilienz und Chancen stärken

In **Nigeria** ermöglichte die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen die Ausweitung unseres Kernprogramms auf neue Regionen. Dadurch konnten mehr Frauen dabei unterstützt werden, nachhaltige Einkommensquellen aufzubauen. Beispielsweise wurden junge Frauen in einem eigens eingerichteten Produktionszentrum darin geschult, wiederverwendbare Menstruationsbinden herzustellen und zu vermarkten. So verbesserten sie den Zugang zu erschwinglichen Menstruationsprodukten und erzielten gleichzeitig Einkommen für sich und ihre Familien.

Das **Adolescent Girls Programme** in Nigeria unterstützte Mädchen, die ihre Schulausbildung vorzeitig abbrechen mussten, dabei, praktische Fähigkeiten zu erwerben und Selbstvertrauen aufzubauen. Alle Teilnehmerinnen konnten anschließend eine einkommensschaffende Tätigkeit aufnehmen.

“Die Fähigkeiten, die ich gelernt habe, geben mir Sicherheit, weil ich weiß, dass ich – egal was passiert – selbst arbeiten und meinen eigenen Lebensunterhalt verdienen kann.”

— Miracle Gyang Daniel, 17 Jahre,
aus dem Dorf Katong in Vwang, Nigeria

Im **Südsudan** schlossen Frauen sich zu Genossenschaften zusammen, weiteten ihre landwirtschaftliche Produktion aus und erschlossen gemeinsam neue Absatzmärkte. So konnte eine der Frauengenossenschaften ihre Lagerkapazitäten erweitern, was Einkommen und Ernährungssicherheit verbesserte.

Unsere Schwesterorganisation **Women for Women Rwanda** unterstützte Frauen dabei, den Übergang von der Subsistenzlandwirtschaft zur marktorientierten Landwirtschaft zu schaffen. Durch den Zugang zu landwirtschaftlichen Flächen in Feuchtgebieten sowie eine Partnerschaft mit privatwirtschaftlichen Abnehmern bauten die Frauen hochwertige Nutzpflanzen an, verkauften sie und stärkten ihre Kompetenzen in Produktion, Verhandlung und Qualitätsmanagement.

In Zusammenarbeit mit **Sunripe Farms Rwanda Ltd.** wurden spezielle Anbaumethoden eingeführt, die sowohl die Erträge als auch die Qualität der Ernten verbesserten. Dadurch konnten die Frauen auf formellen Exportmärkten erfolgreich konkurrieren.

Rund 50 Absolventinnen unserer Schwesterorganisation **Women 4 Women Kosovo** verkauften auf einer Networking-Messe in Pristina ihre Produkte – von handgefertigten Kunsthandwerken bis hin zu traditionellen Lebensmitteln.

Teilnehmerinnen während einer beruflichen
Ausbildung im Bäckereihandwerk im Südsudan.
Foto: WfWI



Sichere Räume, Heilung und psychosoziale Unterstützung

In von Konflikten betroffenen Gemeinschaften tragen Frauen und Mädchen die emotionale Last von Gewalt, Vertreibung, Verlust und anhaltender Unsicherheit. Sichere Räume und gemeinschaftsbasierte Unterstützungsangebote halfen ihnen, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten und sich gegenseitig zu stärken.

In **Gaza** kamen Frauen trotz der verheerenden humanitären Krise zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen und knappe Ressourcen zu teilen. Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen leistete WfWI Nahrungsmittelhilfe und psychosoziale Unterstützung für Frauen und Familien, die von Vertreibung betroffen waren. Gemeinschaftsküchen und kleine einkommensschaffende Projekte

boten nicht nur unmittelbare Hilfe, sondern eröffneten Frauen auch Möglichkeiten, wieder selbstbestimmt zu handeln und eigenes Einkommen zu erzielen.

Tahreer beschrieb die psychosozialen Unterstützungsangebote als einen der wenigen Momente der Erleichterung für ihre Familie. Durch spielerische Aktivitäten und psychologische Beratung fanden ihre Kinder inmitten der Krise kurze Augenblicke von Freude und Stabilität.

Auch in anderen Teilen Palästinas nahmen trotz zunehmender Einschränkungen der Bewegungsfreiheit von Frauen im Westjordanland die ersten 350 Frauen am Stronger Women, Stronger Nations Programm teil. Das Programm wurde gemeinsam mit lokalen Gesundheitsdienstleistern an die besonderen Bedingungen vor Ort angepasst.

Im Osten der **Demokratischen Republik Kongo** führte die eskalierende Gewalt zur Vertreibung zahlreicher Familien und ließ viele Frauen ohne Zugang zu medizinischer Versorgung oder Schutzdiensten zurück. WfWI unterstützte lokale Partnerorganisationen dabei, auf die dringendsten humanitären Bedürfnisse zu reagieren und zugleich geschlechtsspezifische Gewalt zu bekämpfen.

“Das Leben in der Vertreibung ist ein täglicher Kampf. Ich darf nicht zusammenbrechen. Wenn ich den Mut verliere, verlieren ihn auch meine Kinder. Ich muss stark bleiben – auch an Tagen, an denen mein Herz so schwer ist, dass es kaum zu ertragen scheint.”

— Tahreer Abu Suleiman, Gaza

“Mit meiner Ausbilderin an meiner Seite fühlte ich mich bestärkt, meine Erfahrung zu teilen”

— Nsimire, DR Kongo

Für Überlebende wie Nsimire wurden die von WfWI unterstützten sicheren Räume zu einem wichtigen Zufluchtsort. Nachdem sie vor der Gewalt fliehen musste und keinen Zugang zu medizinischer Versorgung fand, erhielt sie Unterstützung durch geschulte Mentorinnen, psychosoziale Angebote und mobile Gesundheitsdienste.



Sitzung des Stronger Women, Stronger Nations Programms im Westjordanland, Palästina.
Foto: Taha Abu Hussein

Jugendliche Mädchen gestalten ihre Zukunft neu

In mehreren Ländern stehen Mädchen vor unterbrochener Schulbildung, Vertreibung, schädlichen gesellschaftlichen Normen und zunehmend eingeschränkten Möglichkeiten. Doch in Programmen, die speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind, schaffen Mädchen Räume, in denen sie Selbstvertrauen, praktische Fähigkeiten und Zukunftsperspektiven entwickeln.

In **Afghanistan**, wo Frauen und Mädchen weiterhin mit erheblichen Einschränkungen konfrontiert sind, bot WfWI jugendlichen Mädchen sichere und an lokale Gegebenheiten angepasste Lernräume, in denen sie trotz großer Herausforderungen ihre Fähigkeiten weiterentwickeln konnten. Für Saba wurde die Teilnahme am Programm zu einem Wendepunkt, nachdem sie aufgrund der bestehenden Einschränkungen ihr Studium der Hebammenkunde abbrechen musste.

“Diese Sitzung hat etwas in mir ausgelöst. Plötzlich wurde mir klar: Warum nicht ich? Warum sollte ich nicht mein eigenes Unternehmen gründen können?”

— Saba, Afghanistan

Inspiziert durch eine Schulung zum Thema Unternehmerinnentum gründete Saba gemeinsam mit ihrer Schwester eine Schneiderei, mit der sie ihre Familie finanziell unterstützen kann.

“Seit ich die Schule verlassen musste, hatte ich Angst vor meiner Zukunft. Ich hatte das Gefühl, dass meine Träume langsam verschwinden. Das Programm von WfWI hat mir etwas gegeben, auf das ich mich freuen konnte – das nur für mich bestimmt war.”

— Heva Shukri, 17 Jahre, Irak

Im **Irak** schuf das **Adolescent Girls Programme** sichere Räume für Lernen und Entwicklung. Gleichzeitig wurden Familien einbezogen, um unterstützende Strukturen rund um die Mädchen zu stärken.

In **Nigeria und im Südsudan** übernahmen die Mädchen Führungsverantwortung in ihren Gemeinschaften, setzten sich für ihre Rechte ein, gründeten Spargruppen und entwickelten gemeinsam Perspektiven inmitten von Krisen.



*Jugendliche Mädchen nehmen an einer
Friseurinnen-Ausbildung im Irak teil.
Foto: WfWI-Irak-Team*

Frauen führen Gemeinschaften und gestalten Veränderung

Von lokaler Interessenvertretung bis hin zur politischen Arbeit auf nationaler Ebene gestalten Frauen Veränderungen in ihren Gemeinschaften aktiv mit.

Im **Irak** unterstützte WfWI 24 von Frauen geführte Organisationen in 14 Provinzen dabei, die Agenda „**Frauen, Frieden und Sicherheit**“ voranzubringen. Mit eigenen Aktionsplänen setzten sie sich gegen geschlechtsspezifische Gewalt ein, stärkten die politische Teilhabe von Frauen und ihren Einfluss auf Entscheidungsprozesse.

Ergänzend vermittelten **Change-Agents-Programme** Frauen in Führungspositionen Kompetenzen in Interessenvertretung und Führung, damit sie sich auch unter restriktiven Bedingungen für Frauenrechte einsetzen konnten.

Im **Südsudan** stärkten Change Agents das Bewusstsein für geschlechtsspezifische Gewalt und förderten die Beteiligung von Frauen an Führungsaufgaben. Die Ernennung der ehemaligen Teilnehmerin **Ajania Amude** zur kommissarischen leitenden Inspektorin im Ministerium für Gender, Kinder und soziale Entwicklung zeigt die langfristige Wirkung dieser Investitionen.

Auch die Einbindung von Männern blieb entscheidend: Im **Irak** und **Südsudan** mobilisierte das **Men's Engagement Programme** männliche Unterstützer und Gemeindevorsteher, um schädliche Geschlechternormen zu hinterfragen, gewaltfreie Beziehungen zu fördern und den Dialog über Geschlechtergerechtigkeit zu stärken.

“Jedes Mal, wenn mir ein Mann erzählt, dass er den Umgang mit Frauen zum Besseren verändert hat, weiß ich, dass wir Fortschritte machen.”

— Stephen, Absolvent des Men's Engagement-Programms, Südsudan

In **Nigeria** begleiteten Absolventinnen andere Teilnehmerinnen als Mentorinnen und Trainerinnen über Graduate Support Networks und stärkten so Solidarität und nachhaltige Wirkung.

In **Afghanistan** unterstützte WfWI zehn lokale, von Frauen geführte Organisationen mit flexibler Finanzierung. So konnten sie Gesundheitsversorgung, Nothilfe, psychosoziale Unterstützung und Schulungen zur Existenzsicherung für Frauen im ganzen Land anbieten.



Teilnehmerinnen nehmen im Rahmen
unseres Programms an einer beruflichen
Schulung im Bereich Schneiderei teil.
Foto: WfWI-Irak-Team

Conflict Response Fund: Handeln in Krisenzeiten

In Kriegs- und Konfliktgebieten sind Frauen und Mädchen unverhältnismäßig von Vertreibung, sexualisierter Gewalt und Zwangsheirat betroffen. 2025 war unser **Conflict Response Fund (CRF)** ein zentrales Instrument, um in einigen der komplexesten und dynamischsten Konfliktgebiete der Welt schnelle, flexible und lokal gesteuerte Unterstützung bereitzustellen. Durch die Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen lokalen Partnerorganisationen erhalten Frauen und Gemeinschaften nicht nur Hilfe in akuten Krisen, sondern werden auch dabei unterstützt, sich zu erholen und ihre Zukunft neu aufzubauen.

Sudan

Im **Sudan**, wo Gewalt und Konflikte zu weitreichender Vertreibung geführt haben, konzentrierten sich unsere Partner im Rahmen des **CRF** auf lebensrettende Dienstleistungen und langfristige Unterstützung. Eine Partnerorganisation setzte eine mobile Klinik in **Nord-Darfur** ein, die reproduktive und Gesundheitsversorgung für Mütter, psychosoziale Unterstützung sowie Angebote zur Familienplanung bereitstellte.

Eine weitere Partnerorganisation unterstützte vertriebene Frauen und Mädchen in **Al-Gadaref** durch psychosoziale Begleitung und eine auf die Bedürfnisse der Betroffenen ausgerichtete Dokumentation von Gewalterfahrungen.

Burkina Faso & Mali

Vier Partnerorganisationen in **Burkina Faso und Mali** erprobten das **Stronger Women, Stronger Nations Programm** in besonders fragilen, von Konflikten betroffenen Regionen.

Mit Unterstützung von WfWI passten diese vier lokalen Organisationen das Curriculum an die jeweiligen Gegebenheiten an und führten es über einen Zeitraum von sechs Monaten durch. Dabei erreichten sie mehr als **900 Frauen**. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen schlossen die meisten Teilnehmerinnen das Programm erfolgreich ab und gaben positives Feedback.

Dieses Pilotprojekt zeigte das Potenzial, bewährte Programme mithilfe lokaler Partnerorganisationen auch in einigen der schwierigsten und gefährlichsten Umfelder umzusetzen und auszuweiten.

Myanmar

Nach **zwei verheerenden Erdbeben in der Region Mandalay** wurden Millionen Menschen vertrieben, und viele verloren den Zugang zu sauberem Trinkwasser. Mit unserer Unterstützung installierte eine lokale Partnerorganisation in einer der am stärksten betroffenen Gemeinden ein **Umkehrosmose-Wasserfiltersystem**. Die Anlage wird inzwischen vor Ort gewartet und von der Gemeinschaft selbst verwaltet. Sie versorgt rund **2.000 Menschen** mit sauberem Wasser und verwandelte eine unmittelbare Nothilfemaßnahme in eine nachhaltige Ressource für die Gemeinschaft.

Bangladesch

Im Jahr 2025 arbeitete unser Partner in **Cox's Bazar** mit Rohingya-Frauen und -Mädchen daran, den Zugang zu Bildung in einem Geflüchtetenlager auszubauen.

Das Programm verbindet Lese- und Schreibförderung, Rechnen und berufliche Ausbildung mit der Vermittlung von Lebenskompetenzen und unterstützt zusätzlich lokale Lehrkräfte aus der Gemeinschaft. Dieser Ansatz deckt nicht nur den unmittelbaren Bildungsbedarf ab, sondern stärkt auch langfristig das gesamte Bildungsumfeld vor Ort.

Syrien

Nach jahrelangem Konflikt in **Syrien** passten sich Frauen an einen neuen politischen Kontext an. Gemeinsam mit unserem langjährigen Partner **Women Now for Development** leisteten wir psychosoziale Unterstützung für freigelassene Gefangene des ehemaligen Regimes und stellten flexible Finanzierung für von Frauen geführte Initiativen sowie Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger bereit.

Die Organisation nahm ihre Arbeit in **Ost-Ghuta** wieder auf und bot Aktivist*innen, die mit Traumafolgen zu kämpfen hatten, Unterstützung.

Ukraine

In der Ukraine wurde unsere Unterstützung durch unsere in **Bosnien und Herzegowina** ansässige Schwesterorganisation **Žene za Žene International** gemeinsam mit lokalen Partnern umgesetzt.

Die Maßnahmen konzentrierten sich sowohl auf direkte Unterstützung als auch auf langfristige strukturelle Veränderungen. Dazu gehörten unter anderem der Aufbau von Krisen-Hotlines sowie die Bereitstellung reproduktiver Gesundheitsdienste und psychosozialer Unterstützung.



Eine Trainerin leitet eine Sitzung des Stronger Women, Stronger Nations Programms im Westjordanland, Palästina.
Foto: Taha Abu Hussein

Interessenvertretung in einem sich verändernden Umfeld

Im Jahr 2025 konzentrierte sich unsere globale politische Arbeit und Interessenvertretung darauf, die Verpflichtungen zur Agenda „**Frauen, Frieden und Sicherheit**“ (FFS) angesichts zunehmender Gegenbewegungen, schrumpfender zivilgesellschaftlicher Handlungsspielräume und erheblicher Kürzungen internationaler Hilfsgelder zu verteidigen und neu zu stärken.

Angesichts dieser Herausforderungen verlagerten wir anlässlich des **25. Jahrestages der UN-Sicherheitsratsresolution 1325** im Oktober unsere Arbeit stärker auf eine Kombination aus traditionellen UN-Foren und regionalen Plattformen in **Afrika, dem Nahen Osten und Europa**. Dabei stellten wir feministische Bewegungen und Frauenrechtsorganisationen aus konfliktbetroffenen Regionen in den Mittelpunkt.

Wir stärkten unseren regionalen Einfluss durch evidenzbasierte politische Arbeit zu **Klima, Konflikten und Geschlechtergerechtigkeit in Afrika** sowie durch eine vertiefte Zusammenarbeit mit der **Afrikanischen Union**. Gleichzeitig unterstützten wir zivilgesellschaftliche Bewegungen bei der Umsetzung der FFS-Agenda, unter anderem mit dem Programm **Nisaa wa Al-Salam (NISAAM)**, das 24 Frauenrechtsorganisationen und ein regionales Vernetzungstreffen in Amman förderte.

Als Reaktion auf die Kürzungen der Hilfsfinanzierung in den **USA, UK und Deutschland** setzten wir uns für eine nachhaltige, flexible Finanzierung von Frauenrechtsorganisationen sowie die Stärkung weiblicher Führung als Grundlage für Frieden, Rechenschaftspflicht und Resilienz ein.

Teilnehmerinnen des Stronger Women, Stronger Nations Programms im Landkreis Yei, Südsudan, posieren während ihrer Abschlussfeier. Foto: WfWI





„She Inspires Me“-Dinner in München. Von rechts nach links: Zeina Kanawati, Angela Nelissen, Preeti Malkani, Sophie-Alexandra Prinzessin von Bayern, Aram Shakerm und Bianca Lang-Bognar.
Foto: Sebastian Mayer

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Frauenangelegenheiten beging WfWI unter der Leitung der internationalen CEO Thelma Ekiyor die „16 Days of Activism“ 2025 in Abuja, Nigeria. Foto: WfWI



Highlights aus dem deutschen Büro

Weltfrauentagskampagne #StandWithHer – Hope is Power

Anlässlich des Weltfrauentages rückte unsere #StandWithHer-Kampagne Frauen und Mädchen in Krisenregionen in den Fokus. Unter dem Motto Hoffnung ist Kraft feierten wir ihre Resilienz und ihren Mut, trotz Krieg, Konflikt und Gewalt neue Perspektiven zu schaffen. Mit prominenter Unterstützung zeigten wir: Hoffnung kann Bildung, Sicherheit und echte Chancen eröffnen.

Podiumsdiskussion #StandWithHer in Berlin

Gemeinsam mit UN Women Deutschland und internationalen Partnerinnen aus Sudan und Syrien diskutierten wir bei der Podiumsdiskussion zum Thema **Frauen als Expertinnen und Akteurinnen des Wandels in Konfliktregionen und weltweit** in Berlin, wie Frauen in Konfliktregionen in ihrem Potenzial Veränderung zu bewirken, gestärkt werden können. Im Fokus standen ihre unverzichtbare Rolle beim Zusammenhalt und Wiederaufbau von Gemeinschaften sowie der Bedarf an verlässlicher Unterstützung, Sichtbarkeit und Anerkennung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Wir danken der Postcode Lotterie für die Unterstützung des Events.



Panellistinnen der Podiumsdiskussion in Berlin. Von links nach rechts: Nisren Habib, Fatima Ahmed, Caroline Kent, Renate Bähr, Inken Denker. Im Hintergrund: Clara Anyangwe. Foto: Mari Voss

Advocacy Arbeit bezüglich der Kürzungen in der Entwicklungszusammenarbeit

Kürzungen in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit gefährden Fortschritte in Bildung und Gleichberechtigung. In Presseartikeln, auf Social Media sowie in unserer Policy- und Advocacy-Arbeit klärten wir über die Risiken auf und motivierten die Zivilbevölkerung, solidarisch an der Seite von Frauen in Konfliktregionen zu stehen. Unsere Arbeit zeigt: Investitionen in Frauen stärken Frieden, Stabilität und nachhaltige Zukunftsperspektiven.

Auswahl der zu versteigernden Kunstwerke im Rahmen der Ausstellung "The Curatorial Collection – Empowering Women Through Art" im Kunsthaus Hamburg. Foto: WE, CURATORIAL



Internationales Ausstellungsprojekt "Empowering Women Through Art"

Im November wurde im Kunsthaus Hamburg die internationale Ausstellung The Curatorial Collection – Empowering Women Through Art eröffnet. Das von WE, CURATORIAL konzipierte Projekt verband künstlerische Exzellenz mit gesellschaftlichem Engagement: Internationale Künstlerinnen präsentierten eigens entwickelte Werke und limitierte Editionen, deren Verkaufserlöse direkt konfliktbetroffenen Frauen und Mädchen in unseren Programmen zugutekamen.

#SheInspiresMe Gala in München

Bei unserer diesjährigen Gala im Rosewood Munich standen die Stärke und Stimmen von Frauen aus Krisenregionen im Mittelpunkt.

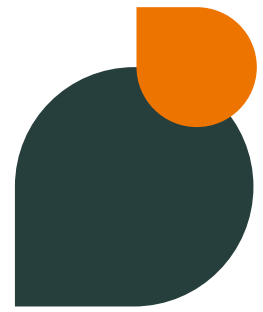
Unter der Schirmherrschaft von Sophie-Alexandra Prinzessin von Bayern sowie mit inspirierenden Beiträgen unserer Redner*innen, Panelist*innen und Moderation wurden Einblicke in die Lage im Irak, Syrien und Afghanistan sowie unsere Programmarbeit gegeben.

Die Einnahmen des Abends flossen direkt in unsere Unterstützung für Frauen und Mädchen im Irak.



Vorständin Angela Nelissen bei der #SheInspiresMe Gala in München. Foto: Sebastian Mayer

Danksagungen

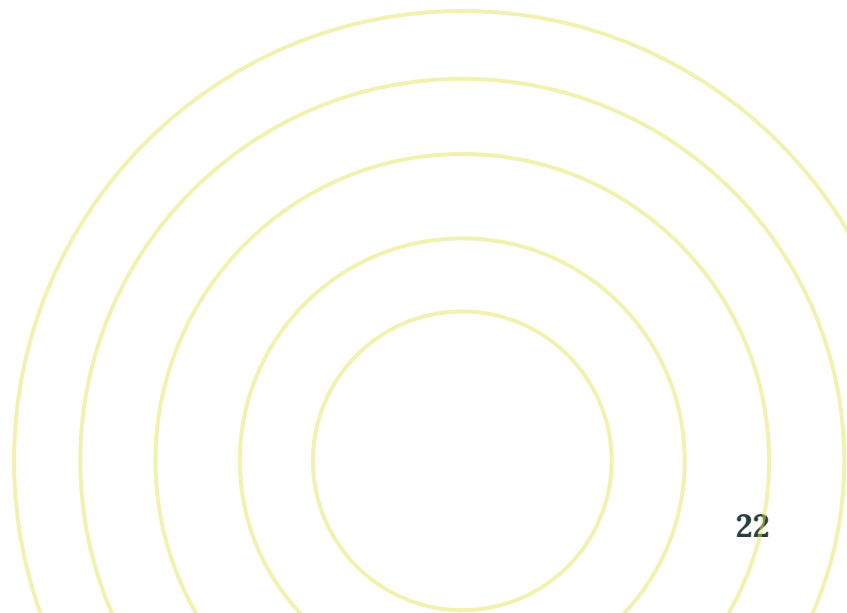


Unsere Arbeit im Jahr 2025 wurde durch ein starkes Netzwerk aus Unternehmenspartnern, Botschafter*innen, Fürsprecher*innen und Unterstützer*innen ermöglicht, die an der Seite von Frauen in Konfliktgebieten standen. Diese Partnerschaften gingen weit über finanzielle Unterstützung hinaus und brachten Sichtbarkeit, Expertise und kollektives Handeln, um unsere Mission voranzubringen.

Über das Jahr halfen unsere Botschafter*innen, die Stimmen von Frauen zu verstärken und unsere Reichweite auf neue Zielgruppen auszuweiten. Globale Veranstaltungen kombinierten Geschichten, Solidarität und Aktion im Sinne der Frauen in Konfliktregionen. Allein im Women's History Month wurden weltweit 19 Events durchgeführt, die unsere Arbeit vorstellten und Unterstützung mobilisierten.

Wir danken allen Partner*innen, Unterstützer*innen und Spender*innen herzlich für ihren Beitrag zu unserer Mission, Frauen und Mädchen in Krisenregionen zu stärken. Im Folgenden danken wir einigen der Personen und Gebern, deren Engagement diese Arbeit möglich macht.

Als Teil der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** verpflichten wir uns zur Offenlegung unserer Einnahmen und Ausgaben und stehen für vollständige Transparenz.



UNTERNEHMENSPARTNER UND VEREINE

Alemi Zürich
A&O Shearman
BOLD Communication & Marketing GmbH
Copenhagen Studios
DWS Group
Eierhäuschen Essen+Trinken GmbH
Fake PR
Flaconi
Kaviar Gauche
La Maison
Lala Berlin
Mama macht Markt
N26
Nasrin Fragrances
Pomellato
Shociety
The Female Company
This Place
Tomorrow Bank
Value Retail
WE, CURATORIAL

STIFTUNGEN UND INSTITUTIONELLE GEBER

Deutsche Postcode Lotterie
Gefördert durch finanzielle Mittel des
Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
und unterstützt durch die **Deutsche
Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ)** GmbH
Merck Family Foundation
NEUMAYER STIFTUNG
Wilstar Impact Investing

AUFSICHTSRAT

Laurie Adams (Gesellschaftsvertreterin bis März 2025)
Renate Baehr (stellv. Vorsitzende)
Almudena Bartayres (Gesellschaftsvertreterin ab März 2025)
Sophie Alexandra Prinzessin von Bayern
Nathalie Busch
Dr. Anja Langenbucher
Vanessa Mitchell-Thomson
Preeti Malkani (Vorsitzende)
Angela Nelissen
Nunu Ntshingila
Imke Schröder

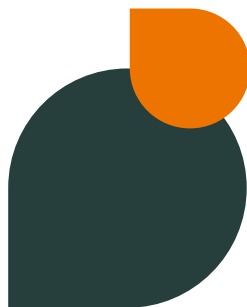
GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

Caroline Kent
Marie Clarke

INTERNATIONALE CEO

Thelma Ekiyor

Besonderer Dank gilt unseren Botschafter*innen
Marie Burchard, Frida Gold, Kim Hnizdo, Rabea
Schif und Alex Seifert sowie allen globalen
Botschafter*innen, dem internationalem Board
und unseren Unterstützerinnen Katharina Arnold,
Iris Gebing und Bettina von Lingelsheim.



*Eine Teilnehmerin des „Stronger Women, Stronger Nations“
Programms pflanzt Gemüse in einem Gewächshaus in Ruanda.
Foto: Kubwimana Loui*



Finanzen 2025

	PROGRAMME UND ADVOCACY	1.120.887,09 €	71,92 %
	FUNDRAISING, VERWALTUNG UND MANAGEMENT*	390.666,48 €	25,06 %
	SONSTIGES	47.226,13 €	3,03 %



**Die Kosten für unsere hosted global staff members sind in Bereich 2 (Fundraising, Verwaltung und Management) enthalten.*

*Unser globales Fundraising-Modell hat mehr als 250.000 Unterstützer*innen mobilisiert und es uns ermöglicht, seit unserer Gründung mehr als 675.544 Frauen und Mädchen zu unterstützen und zu erreichen. Die Daten zeigen, dass unsere Programme eine nachhaltige Wirkung haben. Wir arbeiten mit externen Prüfer*innen zusammen, um sicherzustellen, dass unsere finanziellen Praktiken und Kosten ethisch vertretbar und im besten Interesse der Frauen sind, die wir unterstützen. Die hier dargestellten Finanzaufgaben sind das Budget von Women for Women International Deutschland.*

Gesamtvermögen
182.189,59 €

Verbindlichkeiten
34.817,54 €

Nettovermögen
147.372,05 €



WOMEN FOR WOMEN
INTERNATIONAL

Women for Women International (DE) gGmbH
ist eine gemeinnützige GmbH mit Sitz in Berlin,
Deutschland.

Eingetragen im Handelsregister des Amts-
gerichts Berlin-Charlottenburg (HRB 240772 B).
Geschäftsführerin: Caroline Jane Kent



Erfahre mehr
über unsere Arbeit



@womenforwomende
womenforwomeninternational.de

Women for Women International unterstützt Frauen, die Krieg
und Konflikte überlebt haben, dabei, ihr Leben neu aufzubauen.